

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 10. August 1896.

Insertionspreis: eine 4gepostete Zeile über
beiden Raum 10 S, Restamtionen 20 S.
Wöch. Beleg: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Aufträge 1890.

Cafe und Cond. Schäfer
Sonntag
Gefrorenes.

Heute abend
Ganzeessen
mit neuem Sauerkraut
im Waldhorn.

Heute Samstag feische
Leber-Würste
bei Reich, Metzger.

Prima Limburger,
reif und halbreif,
bei Laibchen per Pfund 32 S, bei
mehr 30 S empfiehlt
Chr. Ross.

Dalma
tötet in drei Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma giebt es nur
in mit
versieg. Flaschen zu 30
und 50 Pf.
Patentbrennstoff
unbedingt notwendig, hält jahre-
lang, 15 Pf.
Zu haben in beiden Apotheken.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %
ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfand-
sicherheit auszuliehen durch
E. Gutz, Hypothekengeschäft,
Waiblingen.

EYACH-SPRÜDEL
Hauptniederl.: Eug. Heess, Schorndorf.

Sie glauben nicht
welcher wohlfähigen u. verschönernden Ein-
fluss auf die Haut das tägliche Waschen mit:
Bergmann's Fillemilch-Seife
von Bergmann & Co., Dresden-Nadewent
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)
hat. Es ist die beste Seife für jeden, toll-
weissen Teint, sowie gegen alle Hautun-
reinigkeiten à St. 50 Pf. in
beiden Apotheken.

Auf 1. Sept. habe ein möbliertes,
freundliches
Zimmer
billig zu vermieten.
Zu erfragen b. d. Red. d. Bl.

Gottesdienste
der West-Meth. Gemeinde.
Sonnt. vorm. 10 Uhr Predigt
Pred. W. St. Ruderberg.
Abends 8 Uhr
Herr Prediger Claß.
Mittwoch 8 Uhr
Herr Prediger Claß.
Samstag Abends 8 Uhr
Herr Prediger Claß.

Größte Auswahl
Schürzen aller Art!
Damen-Schürzen
in schwarz und farbig,
Kinder-Schlupf- & Häng-Schürzen,
Mädchen-Träger-Schürzen,
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Röckchen,
Damen-Röcke
empfehle zu bekannt billigen Preisen
Wilh. Layh.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr.
Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“
Niederl. bei Fr. Adam, Consum-Verein, Fr.
Ceffinger, J. Veit, Jul. Speidel, Winterbach.

Mein Lager in Kisten
als:
Blaudruck, Biz, bebr. Satin, Cachemire, Baumwoll-
flanell, Poppe, Popeline, Ripspique,
Wollmousetine, Vorker, Beige u. a. Wollstoffe, sowie
Unterrock- und Futterstoffe,
Schürzen-, Hemden- und Sosenzeug.
Zu Bettjaken:
Baumwollflanell, Velz- und Ripspique.
Weißes Baumwolltuch versch. Qualität.
Fertige Schürzen
für Damen, Mädchen und Kinder
empfehle bei billigst gestellten Preisen zu gest. Abnahme höchst
Carl Weller bei der Kirche.

!! Tanz-Unterricht !!
Teile hiemit ganz ergeben mit, daß derselbe Ende August
beginnt und wollen weitere Anmeldungen (die Damen bei Frau
Bammwirt Schwegler, die Herrn im Gasthaus zum Löwen)
gemacht werden. Die Listen sind bei Obigen zum Einzeichnen
aufgelegt.
Fr. Schumann, Tanz- & Aufstundlehrer.

Eine freundl. Wohnung
samt Zubehör hat sogleich oder später
zu vermieten.
Zu erfragen bei
Herrn Prof. Siebmacher.
Den Weizen-Ertrag
von 1 Morgen Acker in der untern
Straße verkauft Reich, Metzger.
Eine Wohnung
hat zu vermieten
Krauer.

Morgen Sonntag von 9 Uhr ab
Zwiebel- & Apfelkuchen
bei
S. Dittel.
Ganz reifen Backsteinkäs
bei Laibchen per Pf. 30 S
empfehle
S. Dittel, neue Straße.
Most-Zibeben
versch. Sorten, sowie Corinthen
billigt bei Carl Weller b. d. K.
Feinst gereinigten
Weingeist,
zum Ansetzen, und
ächtsten weißen Weinessig,
mit und ohne Salzfäure zum
Einmachen empfehlen
beide Apotheken.

Eine freundl.
Manfarden-Wohnung
sowie ein größeres Magazin hat
sogleich od. auf Martin zu vermieten
Wilh. Krauer.
Limburger Käse,
per Pf. 25, 30 u. 35 S,
empfehle
Carl Weller b. d. Kirche.

Ca. 6 a schön stehenden
Weizen
verkauft
Chr. Ziegler.
17 ar Weizen
verkauft
Rudershäuser.

Einen Schlafgänger
sucht
Dreher Lenz.
Einen ordentl. Arbeiter
sucht zu sofortigem Eintritt; dauernde
Beschäftigung.
Ulmer, Schneider Wälderhausen.

Guten Apfelmost
hat zu verkaufen u. wird von 20 l an
abgegeben. D. Fritz jr. Hebsack.
Erkerbranntwein z. Einmachen
empfehle
Obiger.

Beste und billigste Bezugquelle für
sanzent neue, doppelt gereinigte und ge-
wogene, echt nordische
Bettfedern.
alle bestehenden Kissen, gegen Nacht, jedes
bestimmte Quantum **Gute neue Bett-**
federn dr. 2 m. 1. 60 Pf., 30 Pf., 1 m.
1 m. 25 Pf., u. 1 m. 40 Pf.; **Feine**
prima Halbannen 1 m. 60 Pf.
und 1 m. 80 Pf.; Polarfedern:
Halbweiß 2 m., weiß 2 m. 30 Pf.
u. 2 m. 50 Pf.; Silberweiße Bett-
federn 3 m., 3 m. 50 Pf., 4 m., 5 m.;
feiner: Acht chinesische Ganz-
dannen (sehr feinst) 2 m. 50 Pf.;
u. 3 m. Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rab.
Mitgeschicktes herstell. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 10. Sonntag nach Trinitatis,
(9. August 1896).
Vorm. 9 Uhr Predigt.
Herr: Stefan Hoffmann.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr: Stefan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Söhne)
Herr: Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelkunde
Herr: Stadtpfarrer Schott.
Katholische Kirche.
Sein Gottesdienst.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 7. Aug. Gegenüber verschiede-
nen geringschätigen Neuierungen in der Presse
über die Pferdehucht in Württemberg dürfte
ein Vergleich mit unseren Nachbarstaaten Baden
und Elsaß-Lothringen, zu welchem die Kontur-
renz auf der deutschen Landw. Ausstellung in
Cannstatt herausforderte, eine doch etwas günsti-
gere Beurteilung zulassen. In der Abtheilung
der leichteren Arbeitspferde konkurrierten unter
80 Pferden 48 Einzeltiere des württ. Landeschlags,
wovon 41,6 Proz. prämiert wurden, Baden
stellte in dieser Abtheilung 9 Pferde aus, wovon
22 Proz. durch Prämien ausgezeichnet wurden.
Die Reichslande konkurrierten hier überhaupt
nicht. In der Abtheilung der schweren Arbeits-
pferde wurden von den württembergischen 10,5
Proz., von den badischen 30,6 Proz. prämiert.
Die 6 aus Elsaß-Lothringen gesandten Pferde
erhielten keine Preise. — Nach der Statistik
über die lebhafte Berufs- und Volkszählung
gab es in Stuttgart am 14. Juni 1260 und
am 2. Dezember aber insgesamt 1887 Arbeits-
loje.

Stuttgart, 7. Aug. Am Montag
abend haben zwei Schweister miteinander von
Stuttgart hieher, wo sich gleich beim Einsteigen
zwei Herren zu ihnen gesellen, welche sich aufs
freundlichste mit den Mädchen unterhielten, ihnen
auch Grüße aufgaben an hiesige Firmen. In
Cannstatt stiegen nun die lebenswürdigen Herren
aus, sich freundlichst verabschiedend. Raum aber
war der Zug in Bewegung, als eines der
Mädchen bemerkte, daß ihr die Gauner das
Portemonnaie mit ca. 10 M Inhalt entwendet
hatten. Von einer Spur ist natürlich noch keine
Rede.

Zuttlingen, 7. Aug. Gestern vormittag halb
11 Uhr explodierte bei dem Keller der
Bierbrauerei zur Traube hier ein Benzinfäß
und stecete die daneben befindliche Scheuer in
Brand. Dieselbe ist vollständig ausgebrannt,
während die äußeren Umfassungswandern noch
stehen. Vier Maurer, welche sich im Keller
unter der Scheuer befanden, konnten gerettet
werden.

Vom Bodensee und Rhein, 7. August.
Nachdem zwei Taucher von Vöchem eingetrof-
fen sind, haben die Hebungsbemühungen an dem bei
Langenargen gesunkenen Schlepplahn begonnen.
— Einen angstvollen Sonntagnachmittag er-
lebten die Bewohner des Mühltals in
Schaffhausen. Gegen 3 Uhr ereignete sich da-
selbst ein gefährlicher Felssturz. Vermuthlich in-
folge des anhaltenden Regenwetters löste sich
dicht hinter einem Wohnhause eine große Fels-
masse ab und schlug auf das neuerbaute Kon-
trolliergebäude, die stärksten Balken zersplitterte
und das demolierte Haus unter einer Wolke
von Staub begrabend. Viele glaubten an ein
Erdbeben. Nur die Arbeitsruhe des Sonntags
verhütete einen schweren Verlust von Menschen-
leben. — Trotz der ungünstigen Witterung
herrscht auf dem Bodensee ein überaus lebhafter
Fremdenverkehr. Allein in Brezgen beibrachten
letzten Sonntag die Dampfboote bei abscheulichem
Wetter 4391 Personen. — Unweit des
Rheinfalls von Schaffhausen berühren sich auf
dem Hofe Wohl die Gebiete von Baden und
zwei Schweizer Kantone in einer großen Dünge-
stätte. Von diesem amüßigen Plage weih die
Konstanzer Zeitung noch eine besondere Kurio-
sität zu berichten. Dort befindet sich nämlich
eine Göpeldrehmaschine, und das dieselbe treib-
ende Pferd schreitet in jeder Minute durch drei
Länder ohne irgendwie von Zollbeamten be-
lästigt zu werden.

gegen 500 Teilnehmer. Auf dem Lichtenstein
herrschte in und um das Fortshaus bald das
fröhlichste Leben. Beim Denkmahl Hauffs fanden
Rundgebungen statt. Viele begaben sich vom
Lichtenstein nach der Nebelhöhle. — In Hei-
merdingen fiel ein 4ähriges Mädchen in
eine Gölte, in welcher Kälwasser war und
ertrank. — Bei der Stadtschultheißen-
wahl in Märtigen haben von 794 Wahl-
berechtigten 738 abgestimmt. Von den beiden
Kandidaten erhielten Hospitalpfleger Baur 440,
Stadtpfleger Zehle 298 Stimmen, ersterer ist
somit gewählt. — Die massenhalt auftretenden
Wespen werden schon zur Plage. Beim Trinken
werden ebenso beim Essen von Früchten ist darum
die größte Vorsicht geboten. Ein junger Mann
in Mordeheim wurde von einer Wespe, die
sich in sein Bierglas, ohne daß er's merkte, ge-
setzt hatte, beim Trinken so in den Mund ge-
stoßen, daß der ganze Mund anschwoll und er
die größten Schmerzen litt. Wäre der Stachel
etwas tiefer gegangen, so wäre der Betreffende
unrettbar verloren gewesen. Deshalb Vorsicht!
— In den beiden Gemeinden Erösach und
Niederjall, in welchen Nebelauherden
entdeckt worden, sind die betreffenden Wein-
berge, 6 Parzellen auf der Markung Niedern-
fall und 4 auf der von Griesbach, abgeperrt
und ist deren Betreten verboten worden. Nä-
here Untersuchung kann erst eingeleitet werden,
wenn das sachverständige Personal von Neckar-
sulum, wo bekanntlich die Nebelau gleichfalls
aufgetreten ist, abkommen kann. Im übrigen
ist der Stand der Weinberge ein sehr schöner,
zu den besten Hoffnungen für den Herbst be-
rechtigender.

Deutsches Reich.
Berlin, 8. August. Der Kaiser Nikolaus
von Rußland hat sich nebst der Kaiserin beim
Kaiser Wilhelm nach Breslau zu den Anfang
September stattfindenden Wandern angelangt.
Berlin, 8. August. Der angekündigte
Besuch des russischen Kaiserpaars in Breslau
findet vom 5. bis 7. September statt.

Rainer, der Tirolerjäger.
Von Dr. Emil Freiburger.
Nachdruck verboten.
23. Fortsetzung.

Herr von Frankenstein war entschlossen, sogleich
nach Empfang des telegraphisch verkündeten Briefes
nach Pau zu reisen und die Nachforschungen
selbst zu betreiben. Aber in solchen Fällen hilft
der amtliche, polizeiliche Apparat oft wenig oder
gar nichts, ja er verdirbt erst recht die Sache.
Dagegen konnte eine geheime Nachforschung, welche
mit Liebe und Geschick von einer dem niederen
Stand angehörigen Person angestellt wurde, leichter
zum Ziele führen, und hiezv war Rainer unter
den gegebenen Umständen ohne Zweifel der einzig
richtige Mann.
Als er daher am andern Morgen die Toni
noch einmal sprach, nahm er ihr nach langem
Witlen das Versprechen ab, den Brief an Rainer
nicht fortzuschicken, eze er selbst ihn gekriegen
habe; was in wenigen Tagen geschehen werde.
„Gnädiger Herr,“ sagte Toni beim Abschied

am Kutschensplatz, „die Toni hat auch ein Herz;
und wenn der gnädige Herr will, so schickt sie
den Brief gar nicht fort.“ Es liegt nur an seinem
Willen. Der Herr versteht mich schon.“
Dann griff sie in die Tasche, holte den Brief
heraus und reichte ihn Herrn von Frankenstein
mit den Worten:
„Da, bringen Sie selbst dem Rainer den
Brief und grüßen Sie mir auch vielmals die
gnädige Frau und auch den Alfred, wenn Sie
ihn mit Gottes Hilfe wieder finden!“
Die Thranen standen ihr in den Augen,
während sie ihn flehentlich anschaute, und er selbst
fuhr nicht ohne tiefe Rührung von dannen und
winkte ihr noch aus der Ferne zu. Als er aber
am Abend nach Hause kam, fand er den Brief
seiner Frau und auch im Nachmittagschen die Brief-
tasche. Doch die großen Scheine waren entwendet.
Er schämte und übergab für die nächsten Wochen
seinem Adjutanten das ganze Geschäft und packte
seinen Koffer.

so verhängnisvollen Nacht den Weg nach Madrid
einschlugen und zuletzt Bilette nach San Sebastian
lösten, kamen über Bayonne und Biarritz. Als
sie den letzteren Ort, ein berühmtes Seebad, be-
rührten, war die Sonne schon aufgegangen und
beschien weithin den Golf von Biscaya, die hohen
im Meere gelegenen Felsen, den Leuchtturm und
die Villa Eugenie, wo fünf Jahre später Bismarck
seine Zusammenkunft mit dem Kaiser Napoleon
hielt. Auch über die Bidassoa fuhren sie, einem
kleinen seichten Fluß, die Grenzschilde zwischen
Frankreich und Spanien, auf dessen Insel Ludwig
XIV. von Frankreich seine Vermählung mit der
spanischen Prinzessin Maria Theresia feierte.
San Sebastian selbst, wo sich die Kunstreiter
für einige Tage niederließen, liegt hart am Meer,
teils eben, teils terrassenförmig an einem einsam
aufstrebenden Berg gelehnt, welcher die Haupt-
werke der Festung trägt. San Sebastian bildete
oft die Stätte heftiger Kämpfe während der Nier-
gerkriegs und der Fehden mit fremden Nationen.
Nach seiner völligen Verödung durch die Eng-
länder wurde es neu aufgebaut und ist jetzt eine
der schönsten Städte Spaniens.

Die Kunstreiter, welche in jener für Alfred

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 3 S.

Mittwoch den 12. August 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
beeren Raum 10 S, Restamtsseiten 20 S.
Wöch. Verlag. Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1896.

Bekanntmachungen.

Manolzweiler
Gemeinde Winterbach.
Die Erben des verst. Leonhardt Guttelmaier, gew. Anwalts
in Manolzweiler bringen
Mittwoch den 12. d. Mts., nachm. 2 Uhr
auf dem Rathaus in Manolzweiler im öffentlichen Aufstreich
zum zweiten und letztenmal zum Verkauf:
2 a 46 qm Hof. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer
und Stall,
96 " besonders stehende Scheuer,
29 " Wagenhütte,
3 a 81 " Hofraum,
10 " 12 " Gemüse- und Baumgarten,
2 ha 10 " 37 " Aecker,
1 " 61 " 20 " Wiesen,
42 " " Wald und Gebüsch.
4 ha 31 a 21 qm. Das Wohnhaus ist neu erbaut, die Grund-
stücke sind in fruchtbarer Lage.
Liebhaber sind zur Besichtigung des Anwesens und zu obigem
Verkaufstermin eingeladen.
Winterbach, den 8. Aug. 1896.

Schultheißenamt.

Sinderer.
Am Donnerstag den 13. d. Mts., nachmittags 1 Uhr wird
in Baiereck im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:
1 Säuferschwein und etwa 10 Ztr. Futter.
Zusammenkunft in der Krone. Gerichtsvollzieher Moser.
Am Freitag den 14. d. Mts., morgens 8 Uhr wird in
Rohrbrunn
1 Kuh
im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft. Zusammenkunft bei Bäcker
Siegle. Gerichtsvollzieher Moser.

Wein Lager in Kisten

als:
**Blaudrud, Bih, bedr. Satin, Cachemire, Baumwoll-
flanell, Koppe, Popeline, Mispique,
Wollmousetine, Vorker, Beige u. a. Wollstoffe, sowie
Unterrock- und Futterstoffe,
Schürzen-, Hemden- und Hosenzug.**

Zu Bettjacken:
Baumwollflanell, Belz- und Mispique.
**Weißes Baumwolltuch versch. Qualität.
Fertige Schürzen**
für Damen, Mädchen und Kinder
empfehle bei billigst gestellten Preisen zu gefl. Abnahme höflichst
Carl Weller bei der Kirche.

Soldatenbilder

Bilder aller Art,

werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann,
billigst eingerahmt; auch werden
Blumen und Kränze
in Glasstäben oder Glasgloden gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.

Vereinsbilder

Carl Höllerer,
Sattler,
empfehltes Lager in sämtl.
Sattlerwaren
zu den billigsten Preisen.

Pünktliche Arbeit wird zugesichert.

Schorndorf.

Sedansfest.

Zur Besprechung der Frage der Abhaltung eines Sedansfestes am
2. t. Mts., Rechnungsablegung, Neuwahl des Comites u. werden alle
diejenigen, welche sich hierfür interessieren, insbesondere die Herren Lehrer
und die seither. Comitemitglieder eingeladen, **Mittwoch den 12. d. Mts.,**
abends halb 8 Uhr bei Rest. Böhringer sich einzufinden zu wollen.
Comite-Vorstand.

Mehrere in der Eiermuffelabrikation geübte Mädchen

werden gegen hohen Lohn gesucht.
Anträge an die Redaktion.

**Heute abend frische
Leberwürste**
empfehlte Metzger Fezer.

**Heute abend frische
Leberwürste**
bet G. Walsh, Metzger.

Simburger Käse,
per Pfd. 25, 30 u. 35 S,
empfehlte Carl Weller b. d. Kirche.

Wäiblingen.
Nächsten Freitag den 14. Aug.,
nachmittags 4 Uhr verkaufe ich im
Aufstreich von ca. 1 Morgen Platz den
schönstehenden Haber
auf dem Galm
Zusammenkunft im Schmammweier.
Gottlob Kaufmann.
Ebendasselbst wird bis Ende Sep-
tember ein auterzogenes, fleißiges
Mädchen
von 14-16 Jahren gesucht.

1 1/2 Viertel Haber
im Hegnoch hat zu verkaufen
Gottlieb Eisenbraun.

Gelegenheitskauf!
84 cm breite
Satin Augusta
per Meter 45 S,
180 cm breite (doppelbreit)
Satin Augusta
per Meter 70 S
zu Bettbezügen
in extra schweren, dauerhaften
Qualitäten empfehle
Emil Rudolph, Schw. Gmünd.

Plüderhausen.
Eine Kuh mit Kalb,
von zwei die Wahl, sehr als über-
zählig dem Verkauf aus.
Gottfried Weitzmann.

Wunderbar ist der Erfolg
weissen, zarten u. rosigen Teint erhält
man unbedingt beim tägl. Gebrauch von:
Bergmann's Lillienmilch-Soife
Vorr. à St. 50 Pf. bei Fried. Bühler,
Seifenwäpfer, Hauptstrasse.

600 Mark
hat gegen genügende Sicherheit aus-
zuleihen.
Wer, i. d. Red.
Eine einzelne Person sucht ein
Zimmer.
zu erfragen b. d. Red.

Sorgho-Belen,
mit und ohne Stiel in schönster Ware
sowie
**Reisigbesen und
Thür-Vorlagen**
empfehlte
Dreher Lenz, Vorstadt.

Verloren ging ein breiter Sattler-
geschlossener Gürtel, von Wieselsbach
nach Schorndorf. Der redliche Finder
wolle denselben gegen Finderlohn
bei Ziegler, Seiler abgeben.
Schub. & Bärgsleine empfiehlt die
C. W. Mayer'sche Wanduhrerei

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Stuttgart, 10. Aug. (V. Deutsches
Sängerbundesfest). Die große Schluss-
feier, welche von gestern nachmittags 4 Uhr an
in der Festhalle wie auf dem Festplatz in den
Kgl. Anlagen mit Gesangsvorträgen des Schwä-
bischen Sängerbundes (Vereine von Stuttgart
und Umgebung) und Konzerten stattfand, er-
freute sich, da das Wetter sich zum Besseren ge-
wendet hatte, nochmals eines großartigen Be-
suchs. Die Festhalle war schon um 3 Uhr
vollständig besetzt und um 4 Uhr überfüllt,
während die Anlagen, die noch etwas feucht
waren, sich erst nach und nach füllten. In An-
betracht dieses letzteren Umstandes hatte das
Festkomitee nach Anhörung des Beleuchtungs-
technikers beschlossen, die italienische Nacht am
Abend fallen zu lassen, dafür aber auch das
Eintrittsgeld auf 2 Drittel herabgesetzt, was den
Tausenden, welche zu der Schlussfeier kamen,
recht wohl gefiel. In den Anlagen spielten 4
Kapellen. Teilweise trugen auch die freigewor-
denen Sänger in den Wirtschaften die Kosten
der Unterhaltung durch gelungene Gesangs-
vorträge. Im ganzen genommen darf der
gestrige Festbesuch wiederum auf 18-20000
Personen geschätzt werden. Kurz nach 6 Uhr
fand der mit allgemeiner Spannung erwartete
Aufstieg des Luftschiffes „Meteor“ von dem-
selben Plage aus, wie das erstemal, statt. Nach
erfolgter Füllung erbob sich derselbe und stieg
in die Höhe, unter ihm hingen der Fallschirm
und die Luftschifferin. Der Ballon stieg zu-
nächst senkrecht in eine bedeutende Höhe, und
als er sich von Nord nach Süd wandte, noch
ganz nahe über dem Festplatz — siehe, da
lösten sich Fallschirm und Luftschifferin vom
Ballon ab und stürzten beide in wackriger
Stellung zur Erde nieder. Allgemeine Heiter-
keit begleitete den imitierten Abstieg, die fähige
Luftschifferin bestand nämlich aus gemaltem
Papier. Gegen 1/2 5 Uhr begannen die Vor-
trüge der Sänger, wohl tausend an der Zahl,

Rainer, der Tirolerjäger.

Von Dr. Emil Freiburger.
Nachdruck verboten.
24. Fortsetzung.
Die beiden Späher ließen die Kunstreiter
von nun an nicht mehr aus den Augen. Sie
folgten denselben, als sie ihr Ziel abbrachen,
mitten in der Nacht nach dem Bahnhofe, sie
lösten gleichfalls Wäpfer nach Madrid, sie be-
obachteten die Personen beim Einsteigen in die
Waggons, sie sahen auch, wie drei oder vier
schlaffige Kinder, halb bezogen, halb getragen, in
die eine Abtheilung hineingebracht wurden. Sie
sahen die ganze Nacht hindurch und schlummerten
endlich ein, um in Madrid zu erwachen.
Jetzt bot sich der Sattlergelehrte zu Schar-
besten an. Man wollte ihn zuerst abweisen; aber
er bat, indem er, auf seine zerfetzten Kleider,
und Stiefel deutete, so schmerzhaft, daß man ihm
keine Arbeiten zwies, die er in Schar best
zu besorgen hatte. Zwei Tage lang konnte er
alles bedachten, alle lebende Wesen sehen, in
alle Ecken und Winkel spähen; aber er fand ab-
solut keine Spur. Schon begann er seine Ver-
mutung als irrig anzusehen und der Kunstreiter-
gesellschaft in seinem Herzen den begabtesten Ver-
dacht abzubitten. Auch Herr von Frankenstein
hütete sich, eine polizeiliche Anzeige zu machen
oder gar eine Durchsuchung und gerichtliche Ein-
vernahme zu veranlassen. Da wagte es Rainer,
sich mit dem Stallnecht, der ihm ein äußerst
redlicher Mensch zu sein schien, in ein bezügliches
Gespräch einzulassen.
Es war ihm nämlich schon bei der Vor-
stellung in San Sebastian aufgefallen, daß in
den Zwischenpausen nicht wie in Bau zwei ge-
schickte Seiltänzer auf einem niedrig gespannten
Seile ihre Kunststücke zum besten gaben:
„Produzierten sich“ — so fragte den Stall-
necht: „als ihm dieser wieder ein Stück zum
Fischen reichte“ — „früher nicht auch Seiltänzer
bei Euch?“
„Ganz“ antwortete der Stallnecht.
„Und warum nicht mehr?“
„Ei, weil sie uns vorlassen haben.“

unter Förstlers Leitung. Große Ehre wech-
selten namentlich mit schwäbischen Volkstiedern
ab. Um 6 Uhr betrat Oberpostmeister Steible
die Tribüne, welcher den Schluß des V. Sängers-
festes für gekommen erklärte.
Stuttgart, 10. August. Zum deutschen
Geologentag, dessen Verhandlungen heute vor-
mittags begannen, sind zahlreiche Teilnehmer
von auswärts hier eingetroffen. Vertreter sind
die deutschen und einige außerdeutschen Hoch-
schulen, verschiedene geologische Landesanstalten,
höhere Unterrichtsanstalten.
— **Manöverpostkonditionen.** Aus An-
laß der bevorstehenden militärischen Herbstüb-
ungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen
und genauen Aufschrift bei den Postkonditionen
und Telegrammen für die im Manöver befind-
lichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur ge-
nauen Aufschrift gehören: Familienname, Dienst-
grad und Truppenteil — Regiment, Bataillon,
Kompanie, Eskadron, Batterie u. s. w.) —
zutreffendenfalls mit dem Beisatz: „In das
Manöver nachzufinden.“ Da die Städte und
die einzelnen Teile desselben Regiments u. ihre
Postkassen häufig bei verschiedenen Postanstalten
abholen lassen, so ist bei den Sendungen
sowohl an Offiziere als an Mannschaften die
genaue Benennung des Truppenteils unerläß-
lich. Die Angabe des Quartierorts empfiehlt
sich in der Regel nur, wenn sich an diesem
eine Postanstalt befindet, und wenn bekannt ist,
daß der betreffende Truppenteil daselbst die
Postkassen abholen läßt. Als postlagernd dür-
fen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn
sie von dem Adressaten selbst, also nicht von
Kommandierten der betr. Truppenteile, abgeholt
werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung
von Briefumschlägen mit entsprechendem
Vordruck, wie solche bei den Postanstalten Post-
hilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben
sind. — Zu Postanweisungen an die im Ma-
növer befindlichen Personen sind ausschließlich
Kartenformulare zu verwenden.
Ludwigsburg, 8. August. Das Befinden
des am 18. Juli auf dem hiesigen Bahnhofe

verunglückten Bremfers Klent von Stuttgart,
der bei dem Unfall ein Bein einbüßte, und sich
seitdem im Privatkrankenhanse unter sorgsamster
Pfleger befindet, ist ein zufriedenstellendes. In
etwa 8-14 Tagen hofft er das Krankenhaus
verlassen zu können. — Heute vormittag ereig-
nete sich an der Straße Ludwigsburg-Abdingen
ein bedauerlicher Unfall. Bei der im Trabe
erfolgten Einfahrt in den großen Exerzierplatz
stürzte ein Geschütz der 8. Batterie des Feld-
artillerieregiments Nr. 29 um und fiel auf die
Bedienungsmannschaft. Vier Mann erlitten
leichtere Verletzungen, der fünfte erlitt eine
starke Quetschung am Oberschenkel. Drei von
den verletzten Kanonieren wurden in das Sa-
zaret verbracht.
Göppingen, 10. August. Am Samstag-
nachmittag gerieten in Eschenbach die 2 Brüder
Frajch mit dem Bauern Rapp, als sie an des-
sen Haus vorbeifahren, wegen des Weges in
Streit, wobei einer der Frajch dem Rapp der-
art mit einer Gabel auf den Kopf schlug,
daß derselbe schwerverletzt darniederliegt und
an seinem Aufkommen gezwweifelt wird.
Künzelsau, 9. August. Gestern abend
ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall.
Der Metzgerburche im Gasthaus zum Nappen
war mit Ausbeinen beschäftigt, als plötzlich
das scharfe Messer ausglitt und ihm mit solcher
Wucht in den Unterleib drang, daß schon nach
wenigen Minuten der Tod eintrat.
Bom Badensee, 8. August. Dem Schiffs-
untergang bei Langenarzen ist am Donnerstag
ein Schiffsbrand im Hafen von Konstanz ge-
folgt. Das in Privatbesitz befindliche Motor-
boot „Ella“ stand gegen 9 Uhr vormittags plöz-
lich in Flammen. In der Nähe befindlichen
Arbeitern gelang es, dieselben zu löschen, doch
war bereits das ganze Vorderteil des Schiffes
vom Feuer zerstört. Vermutlich hat das Ben-
zin, mit dem die Maschine in Betrieb gesetzt
wurde, den Brand verursacht. — Das Gede des
Stuttgarter Sängersfestes machte sich in den
letzten Tagen mehrfach am Badensee bemerkbar.
Seider war das Wetter den Gäiten nicht günstig.

„Weshalb verließen Sie Euch? Konnte sie
der Direktor nicht mehr brauchen?“
„Brauchen konnte er sie schon. Sie waren
sehr geschickt, aber immer unzufrieden, verlangten
mehr Lohn und stützten die anderen auf. Sie
stahlen und raubten wie Zigeuner und anderes
Diebesgeschindel, und, um nicht selbst in Mistre-
dit zu kommen, mußte ihnen der Direktor endlich
den Laupfaß geben.“
„Wann war das und wo?“ fragte Rainer.
„Vor kurzem in Bau, nach der dortigen
letzten Vorstellung. Sie reisten noch mit bis
San Sebastian und luden dann ihre Gerätschaften
und Habseligkeiten auf einen Fuhrmannswagen,
um durch die Dörfer zu ziehen.“
„Hätten Sie nur den einen Knaben bei sich,
der auf dem Seile tanzte und allerlei Glibber-
verrentende Kunststücke machte,“ forschte Winter.
„Nein“ erwiderte der Knecht. „Sie führten
gewöhnlich mehrere Kinder, mit sich, welche unter
der Aufsicht von zwei Weibern standen. Ob
aber die Weiber die Mütter der verschiedenen
Kinder oder ob diese angenommen oder geraubt